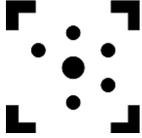




30. Studierendenrat der
MLU Halle-Wittenberg

Tischvorlage der 21. Sitzung des 30. Studierendenrates am 26.10.2020

Ort: online
Zeit: 18:00 s.t.



Tagesordnung der 21. Sitzung des 30. Studierendenrates am 26.10.2020

Ort: online
Zeit: 18:00 s.t.

TOP 00 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung (18:00)

TOP 01 Angestelltenbelange (18:15)

TOP 02 Referent*innenbelange (18:30)

TOP 03 AK-Sprechstunde: AKen, hastuzeit und Studierendenradio (18:50)

- | | |
|--------------------------|--------------------------------|
| 1. Hastuzeit | 10. AK Inklusion |
| 2. AK alv | 11. AK Refugees Welcome |
| 3. AK antifa | 12. AK Kultur |
| 4. AK Wohnzimmer | 13. AK Uni im Kontext |
| 5. AK Zivilklausel | 14. AK kritischer Jurist*innen |
| 6. AK que(e)r_einsteigen | a) Mittelfreigabe |
| 7. AK Ökologie | 15. AK Internationales |
| 8. AK Studieren mit Kind | 16. Studierendenradio |
| 9. AK Protest | |

TOP 04 Anträge und Diskussionen (19:20)

- Bogenschiffer et al.
- Veranstaltungsreihe „Warum Rojava?“
- Corona-Erleichterungen verlängern!
- Corona-Leugnung entgegentreten!
- Solidarität mit den (Dual-)Studierenden im öffentlichen Dienst!

TOP 05 Finanzordnungsänderungen (20:00)

TOP 06 Berichte der Sprecher*innen (20:30)

- | | |
|----------------|---------------------|
| 1. Vorsitzende | 4. Sitzungsleitung |
| 2. Finanzen | 5. FSR-Koordination |
| 3. Soziales | |

TOP 07 Sonstiges (20:45)

Liebe StuRa-Mitglieder,

ich hoffe, es geht euch gut. Folgendes habe ich die letzten Wochen gemacht:

- Allgemein: Beantwortung von Mail-Anfragen

- Teilnahme am Datenschutzworkshop am 25.09.2020

- Teilnahme an der diesjährigen (virtuellen) Mitgliederversammlung des DAAD am 13.10.2020, hier die wichtigsten Punkte:

- Angebote des DAAD (wie Stipendien, Austauschprogramme etc.) in Zeiten der Coronavirus-Pandemie
—> Auslandsaufenthalte sollen wenn möglich stattfinden und Stipendien weiterhin ausgezahlt werden, Interesse bleibt (nach Antragszahlen für 2021) trotz Pandemie hoch

—> grundsätzlich wird weiterhin physische Mobilität angestrebt, an virtuellen Alternativen wird aber gearbeitet (Corona-Pandemie als Chance für die Digitalisierung?)

- Brexit: ERASMUS-Programme laufen noch bis 2023, danach ist noch alles offen

- Mobilitätsfragen in Zeiten des Klimawandels (Mobilität vs. Klimaschutz)

—> Vorschlag: mehr Geld für Bahnreisen bei Mobilitätszuschlägen

—> durch Digitalisierung hybride Formen des Austausches möglich —> Reduzierung der Reisen, aber auch Gegenargumente: physischer Besuch anderer Länder und Kennenlernen anderer Kulturen vor Ort lässt sich nicht durch digitale Angebote ersetzen

- Beschluss zur Wahl je eines studentischen Vertreters für Vorstand und Kuratorium (findet per Briefwahl statt)

- Vorstellung der DAAD-Strategie 2025

- Übersetzung von Informationen zu Hochschulwahlen

Insbesondere ist eine englische Übersetzung der Infos auf hochschulwahl.info notwendig, vor allem da es drei rein englischsprachige Studiengänge an der MLU gibt, bei denen keine Deutschkenntnisse vorausgesetzt werden. Diese Studierende sind aber genauso wahlberechtigt und haben im Moment keine Möglichkeit sich hinreichend über die Wahlen zu informieren (die Infos der Uni zu den Hochschulwahlen sind übrigens auch nur auf Deutsch verfügbar). Aufgrund der geringen Zeitspanne bis zu den diesjährigen Wahlen soll zunächst nur eine Seite mit den wichtigsten Infos auf Englisch erstellt werden, nächstes Jahr soll dann möglichst die gesamte Webseite zweisprachig werden, inklusive der Formulare, damit internationale (englisch-sprachige) Studierende sich auch auf Ämter bewerben können. Die Infos werden im Moment über das International Office professionell übersetzt.

Viele Grüße

Paula

Referentin für Internationales

AK Kind:

- Plenum online durchgeführt
- Klara und ich haben als Sprecher das Video aufgenommen

Zukunftspläne:

- Kindersitze für Toiletten in so vielen Unigebäuden/Mensen wie möglich
- Erste Hilfe Kurs für kleinere Verletzungen bei Kindern als Online-Seminar
- Stilecke mit Vorhang in der Kinderinsel einrichten (ähnlich der im SSR)
- Online-workshops mit Familienbüro planen
- Da wir neue Mitglieder haben demnächst (sofern möglich) Teambuilding

193 - 12.10.2020



Antrag auf finanzielle Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen

Antragsdatum: 08.10.2020

Seite 1 von 3

Studierendenrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Universitätsplatz 7
06108 Halle/ Saale

Name des Projektes: Das Kapital bewältigt die eigene Wirklichkeit nicht

Veranstaltungsort: Hörsaal B

Art der Veranstaltung: Diskussionsveranstaltung

Veranstaltungszeitraum: von 18:00 bis: 22:00

05.11., 19.11., 03.12.2020

Dem Antrag ist ein detaillierter Finanzplan beizufügen!

Dieser muss alle Einnahmen und Ausgaben übersichtlich und nachvollziehbar enthalten. Positionen, welche in irgendeiner Weise gefördert werden, sind auszuweisen. Als Muster dient der Finanzplan auf der letzten Seite.

Antragssteller (1. Ansprechpartner)

Name: [redacted] Vorname: [redacted] Anschrift siehe Blatt -3-

an der Organisation beteiligte Personen:

Name, Vorname: [redacted]

Kurzbeschreibung der Veranstaltung

u.a. sollte hervorgehen, warum euer Projekt gefördert werden sollte (studentischer, kultureller oder akademischer Wert) (ggf. ausführliches Konzept anfügen)

Im Rahmen der Kritischen Einführungswoche planen wir eine Diskussion mit einem Vortragenden zu Johannes Agnoli. Über Agnoli wird nur sehr wenig in der Lehre gesprochen, weshalb diese Lücke durch unsere Vorträge geschlossen werden soll.

Zielgruppe: Studierende/Interessierte Erwartete Teilnehmerzahl: 25 jeweils davon Studierende: 20

Eintrittspreis (Studierende/ Nicht-Studierende): -

Wenn keine Eintrittsgelder genommen werden, dann bitte hier begründen, warum nicht.

Der Vortrag soll allen zugänglich sein und ein Eintrittsgeld soll keine Hürde darstellen.

Antragssumme an den Studierendenrat: 750€

Wünscht/Braucht Ihr bei der Umsetzung und Organisation besondere Unterstützung? nein ja, und zwar:

nein

Hinweis: Auf der Homepage findet ihr einen Ausleihkatalog für die verschiedensten Dinge. Auch Kontakte können wir euch evtl. vermitteln.

Antrag soll auf Vorschusszahlung gestellt werden (wird nur im Ausnahmefall gewährt)

Hinweise: Rechnungen müssen nicht selbst bezahlt werden, sondern können den Sprechern für Finanzen eingereicht werden. Sie werden dann direkt über den Stura bezahlt. Dabei ist jedoch folgendes zu beachten:

- Zahlungsziel der Rechnung (i.d.R. 14 Tage - wenn möglich bitte 30 Tage vereinbaren) = Mahngebühren gehen zu Euren Lasten, wenn die Rechnung nicht 7 Tage vor Zahlungsfristende im Sturagebäude eingegangen ist

- Einreichung der Rechnung muss mit einem gesonderten Formular (Homepage download) und im ORIGINAL erfolgen

Wenn Vorschuss beantragt wird, dann bitte hier Euren Ausnahmefall begründen:

[Empty box for justification of advance payment]

Bankverbindung:
(nur bei beantragter Vorschusszahlung auszufüllen!)

Kontoinhaber: _____

Kontonummer: _____

Bankleitzahl: _____

Kreditinstitut: _____

Einnahmen:

750€ Stura

Ausgaben

3x 200€ Honorar

150€ Druckkosten

Musterfinanzplan:**Einnahmen:**

	Summe	Institution	Status
	1000€	Friedrich Ebert Stiftung	beantragt
	1000€	Landeszentrale für Politische Bildung	bewilligt
	1000€	Sparkassenstiftung	beantragt
	750€	Universität Halle	beantragt
	500€	eigene Mittel	vorhanden
	500€	StuRa	beantragt
	750€	Eintrittsgelder	
Summe	5.500€		

Ausgaben:

	Summe	Position
	2000€	Technikkosten
	1000€	Künstlergage
	500€	Organisationspauschale (Telefon, Porto, Büromaterial)
	500€	Druckkosten
	250€	Personalkosten (Verteilung, Layout)
Summe:	4.750€	

Wie an diesem Musterplan ersichtlich kann die Summe der Einnahmen im Antragsstatus durchaus über den Ausgaben liegen, wenn noch nicht alle Förderer zugesagt haben.

Wenn weitere Förderer zusagen und eine Überfinanzierung Zustande kommt, muss **zuerst** der Förderantrag des StuRa gekürzt bzw. zurückgezahlt werden.



Antrag auf finanzielle Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen

Antragsdatum: 08.10.2020

Seite 1 von 3

Studierendenrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Universitätsplatz 7
06108 Halle/ Saale

Name des Projektes: Antisemitismus vor GerichtVeranstaltungsort: Hörsaal 23Art der Veranstaltung: Diskussionsveranstaltung Veranstaltungszeitraum: von 18:00 bis: 21:4528.10.2020

Dem Antrag ist ein detaillierter Finanzplan beizufügen!

Dieser muss alle Einnahmen und Ausgaben übersichtlich und nachvollziehbar enthalten. Positionen, welche in irgendeiner Weise gefördert werden, sind auszuweisen. Als Muster dient der Finanzplan auf der letzten Seite.

Antragsteller (1. Ansprechpartner)

Name: [REDACTED]Vorname: [REDACTED]

Anschrift siehe Blatt -3-

an der Organisation beteiligte Personen:

Name, Vorname: [REDACTED]

**Kurzbeschreibung
der Veranstaltung**

*u.a. sollte hervorgehen,
warum euer Projekt
gefördert werden sollte
(studentischer, kultureller
oder akademischer Wert)
(ggf. ausführliches Konzept
anfügen)*

Im Rahmen der Kritischen Einführungswoche planen wir eine Diskussion mit zwei Nebenklagevertreterinnen im Prozess gegen den Halle Attentäter. Ein Jahr nach dem Attentat ist es uns wichtig, in Halle möglichst vielen Leuten die Möglichkeit zu bieten, Fragen zum Prozess zu stellen.

Zielgruppe: Studierende/Interessierte Erwartete Teilnehmerzahl: 70 davon Studierende: 50+Eintrittspreis (Studierende/ Nicht-Studierende): -

Wenn keine Eintrittsgelder genommen werden, dann bitte hier begründen, warum nicht.

Der Vortrag soll allen zugänglich sein und ein Eintrittsgeld soll keine Hürde darstellen.

Antragssumme an den Studierendenrat: 800€

Wünscht/Braucht Ihr bei der Umsetzung und Organisation besondere Unterstützung? nein ja, und zwar:

nein

Hinweis: Auf der Homepage findet ihr einen Ausleihkatalog für die verschiedensten Dinge. Auch Kontakte können wir euch evtl. vermitteln.

Antrag soll auf Vorschusszahlung gestellt werden (wird nur im Ausnahmefall gewährt)

Hinweise: Rechnungen müssen nicht selbst bezahlt werden, sondern können den Sprechern für Finanzen eingereicht werden. Sie werden dann direkt über den Stura bezahlt. Dabei ist jedoch folgendes zu beachten:

- Zahlungsziel der Rechnung (i.d.R. 14 Tage! - wenn möglich bitte 30 Tage vereinbaren) = Mahngebühren gehen zu Euren Lasten, wenn dir Rechnung nicht 7 Tage vor Zahlungsfristende im Stura Gebäude eingegangen ist
- Einreichung der Rechnung muss mit einem gesonderten Formular (Homepage download) und im ORIGINAL erfolgen

Wenn Vorschuss beantragt wird, dann bitte hier Euren Ausnahmefall begründen:

Bankverbindung:
(nur bei beantragter Vorschusszahlung auszufüllen!)

Kontoinhaber: _____

Kontonummer: _____

Bankleitzahl: _____

Kreditinstitut: _____

Einnahmen:

800 € StuRa beantragt

Ausgaben

2x 300 € Honorar

2x 100 € Fahrtkosten

Musterfinanzplan:**Einnahmen:**

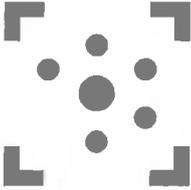
Summe	Institution	Status
1000€	Friedrich Ebert Stiftung	beantragt
1000€	Landeszentrale für Politische Bildung	bewilligt
1000€	Sparkassenstiftung	beantragt
750€	Universität Halle	beantragt
500€	eigene Mittel	vorhanden
500€	StuRa	beantragt
750€	Eintrittsgelder	
Summe	5.500€	

Ausgaben:

Summe	Position
2000€	Technikkosten
1000€	Künstlergage
500€	Organisationspauschale (Telefon, Porto, Büromaterial)
500€	Druckkosten
250€	Personalkosten (Verteilung, Layout)
Summe:	4.750€

Wie an diesem Musterplan ersichtlich kann die Summe der Einnahmen im Antragsstatus durchaus über den Ausgaben liegen, wenn noch nicht alle Förderer zugesagt haben. Wenn weitere Förderer zusagen und eine Überfinanzierung Zustande kommt, muss **zuerst** der Förderantrag des StuRa gekürzt bzw. zurückgezahlt werden.

779 - 24.09.2020



Antrag auf finanzielle Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen

Antragsdatum: 08.07.2020

Seite 1 von 3

Studierendenrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Universitätsplatz 7
06108 Halle/ Saale

Name des Projektes: Bogenschiffer et al.

Veranstaltungsort: WuK Theaterquartier

Art der Veranstaltung: Kunstveranstaltung

Veranstaltungszeitraum: von 01.03.2021 bis 30.06.2021

Dem Antrag ist ein detaillierter Finanzplan beizufügen!

Dieser muss alle Einnahmen und Ausgaben übersichtlich und nachvollziehbar enthalten. Positionen, welche in irgend-einer Weise gefördert werden, sind auszuweisen. Als Muster dient der Finanzplan auf der letzten Seite.

Antragssteller (1. Ansprechpartner)

Name: [redacted] Vorname: [redacted] Anschrift siehe Blatt -3-

an der Organisation beteiligte Personen:

Name, Vorname: [redacted]

Kurzbeschreibung der Veranstaltung
u.a. sollte hervorgehen, warum euer Projekt gefördert werden sollte (studentischer, kultureller oder akademischer Wert) (ggf. ausführliches Konzept anfügen)

Drei Studierende der MLU veranstalten einen unterhaltsamen politischen Abend. „Earl Bogenschiffer“, der Protagonist der Produktion, taucht als Figur in die Welt des Schlagers ein. Der unterhaltsame Theaterabend stellt dabei jedoch keine ästhetische Abrechnung mit den Ambivalenzen der Schlagermusik dar, sondern eine liebevolle Milieustudie der kleinbürgerlichen Lebenswelt des vergangenen Jahrhunderts und ihrer Erosion im Zuge einer globalisierten Gesellschaft. Wir begeben uns auf die Suche danach, welche „Heimat“ in der heutigen Welt im Schlager stecken könnte. Weiteres siehe Anhang.

Zielgruppe: Alle Erwartete Teilnehmerzahl: 200 davon Studierende: 120

Eintrittspreis (Studierende/ Nicht-Studierende) : 9 / 15

Wenn keine Eintrittsgelder genommen werden, dann bitte hier begründen, warum nicht. [redacted]

Antragssumme an den Studierendenrat: 1.000

Wünscht/Braucht Ihr bei der Umsetzung und Organisation besondere Unterstützung? nein ja, und zwar:

[Empty box for additional support requirements]

Hinweis: Auf der Homepage findet ihr einen Ausleihkatalog für die verschiedensten Dinge. Auch Kontakte können wir euch evtl. vermitteln.

Antrag soll auf Vorschusszahlung gestellt werden (wird nur im Ausnahmefall gewährt)

Hinweise: Rechnungen müssen nicht selbst bezahlt werden, sondern können den Sprechern für Finanzen eingereicht werden. Sie werden dann direkt über den Stura bezahlt. Dabei ist jedoch folgendes zu beachten:

- Zahlungsziel der Rechnung (i.d.R. 14 Tage! - wenn möglich bitte 30 Tage vereinbaren) = Mahngebühren gehen zu Euren Lasten, wenn dir Rechnung nicht 7 Tage vor Zahlungsfristende im Sturagebäude eingegangen ist
- Einreichung der Rechnung muss mit einem gesonderten Formular (Homepage download) und im ORIGINAL erfolgen

Wenn Vorschuss beantragt wird, dann bitte hier Euren Ausnahmefall begründen:

Da wir drei Studierende sind und wenig Eigenmittel (nur Arbeitszeit) zur Verfügung stellen können, nicht wissen, inwiefern die Drittantragssteller die Finanzierung genehmigen, wäre eine Vorschusszahlung sehr entgegenkommend. Vielen Dank.

Bogenschiffer – Vom Schlager zur Milieustudie

„Earl Bogenschiffer“, der Protagonist der Produktion, taucht als Figur in die Welt des Schlagers ein. Der unterhaltsame Theaterabend stellt dabei jedoch keine ästhetische Abrechnung mit den Ambivalenzen der Schlagermusik dar, sondern eine **liebevolle Milieustudie der kleinstädtischen Lebenswelt** des vergangenen Jahrhunderts und ihrer Erosion im Zuge einer globalisierten Gesellschaft. Wir begeben uns auf die Suche danach, welche „Heimat“ in der heutigen Welt im Schlager stecken könnte.

Aktueller politischer Hintergrund: Zwei Lager einer Gesellschaft

Die Etablierung neuer Parteien und Ideen im Verlauf der 2010er-Jahre wird in der Politikwissenschaft unter verschiedenen Perspektiven diskutiert. Ein entsprechender Erklärungsansatz fand in der öffentlichen Diskussion in der Gegenüberstellung von „Somewheres“ und „Anywheres“ weite Beachtung. Diese ursprünglich eigentlich auf Michael Zürn, Ruud Koopmans und Wolfgang Merkel¹ zurückgehende gesellschaftliche Konfliktlinie beschreibt dabei eine Lagerbildung in der Gesellschaft, welche Gewinner und Verlierer klar zu benennen scheint:

Die „Kosmopoliten“ („Anywheres“) sind weiträumig, mobil, mit kulturellem, sozialem und ökonomischem Kapital gut ausgestattete Leute, oder solche, die es sein wollen. Sie denken über die Grenzen ihrer eigenen Lebenswelt hinaus, haben internationale Kontakte, kennen kulturelle Gepflogenheiten und bewegen sich mühelos in verschiedensten sozialen Kontexten. Sie sind „up-to-date“ mit diskursiven Entwicklungen, sensibler Sprache und gendern die Anrede in ihren Emails. Sie sind somit die vielbeschwerteren Globalisierungsgewinner, nutzen die neuesten Produktivitäts-Apps und speichern die Ergebnisse ihrer geistigen Arbeit im privaten Cloudspeicher.

„Komunitaristen“ („Somewheres“) hingegen erfahren in der öffentlichen Diskussion vor allem eine Einordnung: Die als „Abgehängte“. Ihre Lebenswelt deckt sich allein mit ihrer erlebten Welt, mit regionalen sozialen Kontakten, mit ZDF statt Netflix, mit der porösen Infrastruktur des ländlichen und vorstädtischen Raums und der Erfahrung, dass sie im

öffentlichen Diskurs zunehmend auf eine Sprache treffen, deren Nuancen nicht mehr der eigenen Erfahrung entsprechen. Den „Komunitaristen“ ist die vermeintlich klare Strukturiertheit des 20. Jahrhunderts abhandengekommen, die Perspektive wendet sich zunehmend in die Vergangenheit, als die Sparkassentfiliale noch zum sozialen Austausch einlud und die industrielle Produktion noch nicht in den globalen Süden outgesourced war.

Heimatlosigkeit: Der gemeinsame Nenner

Wo diese Form der Heimat verschwindet, radikalisiert sich eine Abneigung gegen die Welt. Rassismus, Sexismus und autoritäre Fantasien gedeihen vor allem da, wo früherer Zusammenhalt in seinen letzten Zügen liegt. Wo Erfahrungen von Sinn und Selbstwirksamkeit kaum noch im sozialen Raum gemacht werden können und das Gefühl, Teil der Gesellschaft zu sein, immer mehr in Ohnmacht kippt.

Doch auch den „Kosmopoliten“ geht zwischen regionalen Bioprodukten und globaler Dauerkommunikation ein Begriff von Heimat verloren. Solidarische Hausprojekte und Work-Life-Balance können nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Entwurzelung im Zuge der Globalisierung eine Sehnsucht weckt, die in der Einfachheit der vergangenen Welt steckt.

Der Schlager: Sehnsucht und Weltverbundenheit

Unser Ziel besteht darin, das Gefühl von Globalisierungsgewinnern und Abgehängten einmal herumzudrehen und zu prüfen, welche Form der „Heimat“ sich aus dem kleinstädtischen Lebensgefühl der vergangenen Jahrzehnte herauschälen lässt. Vielleicht, so die Erkundung, lässt sich ein Ort finden, der die alte Weltverbundenheit ohne Sexismus und Fremdenfeindlichkeit wieder aufstehen lässt. Die ästhetische Übersetzung für diese Idee ist die Welt des Schlagers. Denn hier können die „Kosmopoliten“ bei den „Komunitaristen“ in die Lehre gehen, sich gewahr werden, dass der Schlager, nachdem man Sexismus, Rassismus etc. abzieht, immer noch viel mehr in sich trägt als ein schamhaftes „guilty pleasure“.

Im Schlager werden die Fragen der Liebe, des Fallenlassens und des Platzes eines jeden einzelnen in der Gesellschaft gestellt – und beantwortet. Er macht die Welt einfach und läßt alle ein, diese Einfachheit für sich anzunehmen. Gleichzeitig verkörpert er in seinen ästhetischen Ambivalenzen die Spannung zwischen „somewheres“ und „anywheres“:

¹ https://www.boell.de/sites/default/files/boll_brief_7_autoritaer_populismus_vs_offene_gesellschaft.pdf

Die Einfrachtheit der Welt ist nur zu haben, wenn auch der Anspruch fallengelassen wird, den eigenen Habitus durch dorische Tonleitern über komplexen Harmonieprogressionen verteidigen zu wollen – wenn nicht alle mitklatschen können, sind auch nicht alle eingeladen, eine gemeinsame Heimat zu erleben. Hier geht es nicht um Trash, sondern um eine gemeinsame, geteilte Lebenswelt: Um das „ganz, ganz große Glück“ eben.²

Bogenschiffer: Biopic und Milieustudie

Für diese Erkundung erzählen wir in einer fiktiven biografischen Dokumentation das Leben und Wirken von „Earl Bogenschiffer“ (Benjamin Müller), welcher vom Niemand zum Schlagertar avanciert. Zahlreiche Begegnungen mit Menschen aus dem Kleinbürgerlichen Milieu des vergangenen Jahrhunderts sollen aufzeigen, wie die Lebenswelt der alten Klarheit aufgebaut war und welche Aspekte daraus unserer heutigen Zerrissenheit begegnen könnten. Begleitet wird Bogenschiffer dabei von „Carry Rosa Gold“ (Sophia Gütler) und „Dachs Feurbach“ (Samuel Mager). Diese selbstironische Anordnung einer alten „Vater-Mutter-Kind“-Kernfamilie dient ebenso dem gemeinsamen Ausloten der Grenze zwischen ethischen Altlasten, die zu Recht vom progressiven Liberalismus angegriffen werden und dem universell Verbindenden, was aus dem Küchenradio im Reihnhaus heraus Brücken zwischen Menschen schlägt.

Dramaturgisch wird der Abend auf drei Ebenen stattfinden. Während Bogenschiffer, Carry und Dachs untereinander die Vertrautheit und Absurdität der Kleinfamilie als Rahmen nutzen, um gesellschaftliche Normen am praktischen Beispiel erlebbar zu machen, dient die Biografie Bogenschiffers auf einer fiktiven dramaturgischen Ebene dazu, gesellschaftliche Fragen in den Mittelpunkt des Geschehens zu stellen und mit der Ästhetik des Schlagers in Verbindung zu bringen. Auf der dritten Ebene wird die Fiktion der ersten beiden schließlich überwunden und es kommt zum Schwur mit dem Theaterpublikum, wenn die größten Schlagerhits von Bogenschiffer ganz real in Szene gesetzt werden. Hier wird dem Publikum die Konfrontation mit der entdeckten Lebenswelt des Schlagers zugemutet, hier heißt es angewidert den Blick abwenden – oder aber auf der Suche nach einer geteilten Heimat einstimmen und mitklatschen.

² https://www.deutschlandfunkkultur.de/ein-reihnhaus-blues-im-schlagerakt-das-ganz-ganz-grosse_3691.de.html?drum:article_id=457435

Finanzplan

AUSGABEN

	Ausgaben	Beschreibung im Detail	
Künstlerische Honorare			
Regiekosten (8x Probe, 1x Vorstellung) - Ada Biljan angefragt	1.500,00 €	7 x 7 h (h-Gehalt à 30,61€)	3000,00 € beantragt bei Kulturförderung Sachsen-Anhalt
Techniker (3x Probe, 4x Vorstellung)	1.500,00 €	7 x 7 h (h-Gehalt à 30,61€)	

Honorar Regie, Schauspiel, Autor [REDACTED]	2.800,00 €	140 h Kernarbeitszeit Proben + Vorstellungen (h-Gehalt à 20,00€)	8400,00 € beantragt bei Stadt Halle
Honorar Schauspiel, Autor, Musik	2.800,00 €	140 h Kernarbeitszeit Proben + Vorstellungen (h-Gehalt à 20,00€)	
Honorar Schauspiel, Autor [REDACTED]	2.800,00 €	140 h Kernarbeitszeit Proben + Vorstellungen (h-Gehalt à 20,00€)	

Materialkosten

Kooperationsvertrag WuK (Mieta Proben und Saalmiete)	1.900,00 €		
Materialkosten	2.000,00 €		500,00 € beantragt bei Stadt Halle
(Bühnenbild+Bühne, Kostüme+Maske, Requisiten)			1000,00 € beantragt bei StuRa
Technik+Videoaufnahmen	300,00 €	Technikmiete+Schlitt (3x100€ pro Tag)	500,00 € beantragt bei FSR MuSpoMeSpre
Werbung (Flyer, Plakate, etc.)	200,00 €		500,00 € beantragt bei FSR Phil Fak I
Post & Bürokosten	20,00 €		

Zwischensumme 15.820,00 €

EINNAHMEN

Ticketeinnahmen 1.920,00 € 4x 40 Tickets à 12€ (15€ voll, 9€ erm.)

FÖRDERBEDARF 13.900,00 €

Aufteilung der Ausgaben

StuRa	1.000,00 € beantragt
FSR MuSpoMeSpre	500,00 € beantragt
FSR PhilFak I	500,00 € beantragt
Stadt Halle (Saale)	8.900,00 € beantragt
Kulturförderung Sachsen-Anhalt	3.000,00 € beantragt

Lieber StuRa, warum solltet gerade ihr uns fördern?

Wir sind alle Studierende der MLU ([REDACTED] – Agrarwissenschaft B.Sc.; [REDACTED] – Sprechwissenschaft M.A.; [REDACTED] – Politikwissenschaft M.A.), die sich gern und mit Enthusiasmus für das kulturell-gesellschaftliche Leben engagieren und so ein politisches Statement setzen wollen. Wir empfinden es als wichtig Vorurteile abzubauen – sowohl solche, dass Schlager per se sexistisch, rassistisch und musikalisch nicht reizvoll sein soll, als auch solche, dass der Begriff „Heimat“ lokalpatriotisch konnotiert sein muss. Als Studierende der MLU möchten wir für Studierende einen Abend kreieren, in welchem Toleranz und Verständnis aufgebaut wird und Brücken geschlagen werden, wo im Strudel der Zeit ein Graben zu entstehen droht. Wir wollen, dass sich Anywheres und Somewheres an diesem Abend angesprochen fühlen und sich im besten Falle im Rhythmus der Musik imaginär die Hände reichen und klatschen.

In dieses Projekt wird viel Zeit und Mühe fließen. Songs müssen geschrieben und produziert werden, die Bühne wird gebaut werden müssen, um nur einige Punkte anzudeuten. Zur Finanzierung dieses Projektes sind wir auf Gelder und finanzielle Unterstützung angewiesen. Die Idee ist, dass wir das Projekt Bogenschiffer et al. in unterschiedlichen Formaten wiederholen. Wir haben bei der Stadt und dem Land Gelder beantragt, aber die Finanzierung ist sehr ungewiss. Alle im Finanzplan aufgelisteten Kostenpunkte (Materialkosten für Kostüm, Bühne, Technik, Ton- & Schnitt, Werbung etc.) bedürfen eurer lieben Unterstützung.

Für Studierende bieten wir nicht nur einen interessanten unterhaltsamen Abend, sondern die Karten auch zu vergünstigten Preisen an.

Bogenschiffer: Zeitplan

Vorbehaltlich der Bestätigung des Kooperationsvertrages mit dem Veranstaltungsort (WUK Theaterquartier, Holzplatz 7a, 06110 Halle (Saale)) sind folgende Termine für die Durchführung der Maßnahme geplant:

KW 10-15: Insgesamt 10 Tagesproben im Haus (2x pro Woche, insgesamt 10)

17.04.-03.05.: Tagesproben auf Hauptbühne, einschließlich Haupt- und Generalprobe (insgesamt 6)

Premiere: 05.05.2021, weitere Vorstellungen am 07.05., 11.05., 19.05.

Antrag auf finanzielle Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen

Antragsdatum: 15.10.2020

Seite 1 von 3

Studierendenrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Name des Projektes: Veranstaltungsreihe "Warum Rojava?"

Veranstaltungsort: Halle (Saale)

Universitätsplatz 7
06108 Halle/ Saale

Art der Veranstaltung: Veranstaltungsreihe

Veranstaltungszeitraum: von 15.11.2020 bis Mitte Dezember

Dem Antrag ist ein detaillierter Finanzplan beizufügen!

Dieser muss alle Einnahmen und Ausgaben übersichtlich und nachvollziehbar enthalten. Positionen, welche in irgend-einer Weise gefördert werden, sind auszuweisen. Als Muster dient der Finanzplan auf der letzten Seite.

Antragssteller (1. Ansprechpartner)

Name: [REDACTED] Vorname: [REDACTED] Anschrift siehe Blatt -3-

an der Organisation beteiligte Personen:

Name, Vorname: [REDACTED]

Kurzbeschreibung der Veranstaltung
u.a. sollte hervorgehen, warum euer Projekt gefördert werden sollte (studentischer, kultureller oder akademischer Wert) (ggf. ausführliches Konzept anfügen)

Unser Ziel ist es, mithilfe von Vorträgen zu verschiedenen wichtigen Aspekten des kurdischen Befreiungskampfes zu beschäftigen. Dazu gehören unserer Meinung nach vor allem der demokratische Konföderalismus, die aktuelle politische Situation, sowie insbesondere die Rolle der Frauen* in der Revolution von Rojava. Zusätzlich haben wir noch eine Filmvorführung geplant. Aufgrund der unterschiedlichen Formate, die angeboten werden, soll die Veranstaltungsreihe an verschiedenen Orten in Halle stattfinden, z.B. am Steintorcampus und im Lila Drachen. Unserer Meinung nach ist ein kultureller Wert gegeben, da eine Auseinandersetzung mit dem dortigen Gesellschaftsmodell das Bewusstsein für demokratische Werte und gesellschaftliche Toleranz fördert.

Zielgruppe: Studierende Erwartete Teilnehmerzahl: insgesamt 1 davon Studierende: 80

Eintrittspreis (Studierende/ Nicht-Studierende) : gratis

Wenn keine Eintrittsgelder genommen werden, dann bitte hier begründen, warum nicht.

Wir möchten weitere Aufmerksamkeit für das Thema und die Lage in Rojava erzeugen und halten es daher für wichtig, die Zugangshürden so niedrig wie möglich anzusetzen.

Antragssumme an den Studierendenrat: 875

Wünscht/Braucht Ihr bei der Umsetzung und Organisation besondere Unterstützung? nein ja, und zwar:

Hinweis: Auf der Homepage findet ihr einen Ausleihkatalog für die verschiedensten Dinge. Auch Kontakte können wir euch evtl. vermitteln.

Antrag soll auf Vorschusszahlung gestellt werden (wird nur im Ausnahmefall gewährt)

Hinweise: Rechnungen müssen nicht selbst bezahlt werden, sondern können den Sprechern für Finanzen eingereicht werden. Sie werden dann direkt über den Stura bezahlt. Dabei ist jedoch folgendes zu beachten:

- Zahlungsziel der Rechnung (i.d.R. 14 Tage! - wenn möglich bitte 30 Tage vereinbaren) = Mahngebühren gehen zu Euren Lasten, wenn dir Rechnung nicht 7 Tage vor Zahlungsfristende im Sturagebäude eingegangen ist
- Einreichung der Rechnung muss mit einem gesonderten Formular (Homepage download) und im ORIGINAL erfolgen

Wenn Vorschuss beantragt wird, dann bitte hier Euren Ausnahmefall begründen:

Ausgaben:

Posten	Summe
Fahrtkosten	3x25€ = 75€
Werbung	50€
Honorar	3x250€ = 750€
Gesamt	875€

Einnahmen:

Institution	Summe	Status
Hallianz für Vielfalt	325€	Angefragt
StuRa Halle	875€	Angefragt

Für ein solidarisches Wintersemester 2020/21!

Für die weitere Aufhebung der Maximalanzahl der Prüfungsversuche und die weitere Aussetzung der Regelstudienzeit!

Das nun beginnende Wintersemester wird weiterhin von der Corona-Pandemie geprägt sein. Das zeigen uns nicht nur die weiter nach oben schnellenden Fallzahlen, sondern auch die **Tatsache, dass an der MLU ein „Hybridsemester“ erstmalig durchgeführt werden soll. Auch** wenn wir das begrüßen, sind wir damit von Normalität weit entfernt. Damit bleiben für die Studierenden viele Probleme bestehen, die sie in den vergangenen Monaten beschäftigt haben. Das betrifft die Arbeitsplatzunsicherheit, die Verdrängung des Lernens in private Räume, fehlende Finanzhilfen von der Bundespolitik und mögliche Sorgen um die eigene Gesundheit oder die Gesundheit von Familienangehörigen, Freund*innen und Bekannten.

Es ist offensichtlich, dass wir im Zuge der Corona-Pandemie den Universitätsalltag nur mit Einschränkungen und großer Flexibilität hinbekommen werden. Das ist auch der Lage angemessen und in dem Sinne richtig. Allerdings müssen daraus die richtigen hochschulpolitischen Schlussfolgerungen gezogen werden. Es darf nicht sein, dass die MLU die Regelung zur Aufhebung der Maximalanzahl der Prüfungsversuche, die bis zum 1. Januar 2021 gilt, auslaufen lässt. Und es darf nicht sein, dass Land und/oder MLU das **Wintersemester als „normales“ in die Regelstudienzeit einfließen lassen. Das würde die** falschen Signale setzen und von einem Status Quo ausgehen, den es nicht gibt. Denn Corona existiert weiter. Deshalb müssen auch die Anpassungen weiterhin gültig sein.

In diesem Sinne sind wir zuversichtlich, dass bald darüber entschieden wird, die Maximalanzahl der Prüfungsversuche auch über den 1. Januar 2021 hinaus auszusetzen. Auch gehen wir davon aus, dass kein Weg an der weiteren Aussetzung der Regelstudienzeit vorbei führen wird, um ein möglichst solidarisches Wintersemester 2020/21 zu gestalten.

Corona-Leugnung entgegentreten – Menschenfeindlichkeit kritisieren!

Wie wir als Studierendenrat bereits kritisiert haben, gibt es in einigen deutschen Städten seit dem Sommer Gruppen sogenannter **„Corona-Leugner*innen“**, die sich zu Demonstrationen **und anderen Aktivitäten treffen, um gegen eine vermeintliche „Corona-Diktatur“ zu kämpfen.** COVID-19 ist aus dieser Perspektive entweder eine Erfindung einer imaginierten korrupten **Weltelite oder einer Erkältung gleichzusetzen, was aufgrund einer „Gesundheitshysterie“** nicht gesehen würde.

Letztendlich finden sich in den lokalen „Bewegungen“ gegen die Corona-Maßnahmen aber einige für solche Positionen bekannte Gesichter: Etliche Rechtsextreme, Impfgegner*innen, Klimawandelleugner*innen und Esoteriker*innen haben die Chance genutzt, um mit einem die unterschiedlichen reaktionären Ideologiefragmente vereinigenden Thema auf die Straße zu gehen. Maßgeblich sind dafür unter anderem ein antisemitischer Verschwörungsglaube und **eine sozialdarwinistische Vorstellung vom „Überleben des Stärkeren“.** Dabei unterscheiden sich die einzelnen Gruppen dahingehend, dass bei einigen bereits offene Neonazis das Ruder übernommen haben und die Verhältnisse bei anderen noch nicht so klar sind.

Es ist richtig und wichtig, dass es auch zum Thema „Corona“ unterschiedliche Positionen gibt, die in Zivilgesellschaft und Parlament verhandelt werden können. Was aber gerade in **den vermeintlichen „Bewegungen“** und anderen Gruppen passiert, ist unwissenschaftliche und propagandistische Panikmache gegen das Tragen von Masken und die Denunzierung

von politischen Gegner*innen. Wer einfachste Fakten leugnet und zur Verschwörung umdichtet, wer medizinische Fragen ethnisiert und rassistisch auflädt, wer vermeintlich **„geringe“ Todeszahlen für zu vernachlässigen hält und wer Rechtsextreme in den eigenen Reihen duldet**, kann kein*e Diskussionspartner*in sein.

Auch wenn die Mehrheit weiterhin von den Anti-Corona-Maßnahmen überzeugt sind, muss **„Corona-Leugnung“ deutlich kritisiert und zurückgewiesen werden. Mal kann das im Gespräch unter Freund*innen passieren, mal muss es als klare antifaschistische Abgrenzung geschehen.** Letzteres ist ganz klar geboten, wenn sich Corona-Leugner*innen an der MLU **oder in Halle verankern wollen. Etwaigen Versuchen „Corona-Leugnung“ unter die Studierendenschaft zu tragen**, erteilen wir damit nicht nur eine deutliche Absage, sondern kündigen damit auch an, dass wir dem klar entgegenzutreten werden!

Solidarität mit den Beschäftigten im öffentlichen Dienst!

Seit ein paar Wochen gibt es Warnstreiks im öffentlichen Dienst. Grund dafür ist neueste Tarifrunde zwischen Bund und kommunalen Arbeitgeberverbänden und den Gewerkschaften. Betroffen sind davon unter anderem Erzieher*innen, Angestellte der Stadtwerke oder der Stadtverwaltung, Pfleger*innen in kommunalen Krankenhäusern und viele mehr. Was viele dabei nicht wissen: Auch die Bedingungen für Auszubildende und dual Studierende sind Teil der Verhandlungen. So fordert die Gewerkschaft ver.di für diese Gruppe 100 Euro mehr im Monat, eine Aufnahme der Studierenden in den Tarifvertrag und eine Übernahmegarantie nach Ausbildung oder Studium. Auch wenn das uns nicht direkt betrifft, wollen wir uns mit dieser klaren Verbesserung der Bildungsbedingungen solidarisieren und wünschen den Verhandelnden und Streikenden deshalb viel Erfolg!

Finanzordnungsänderungen

§ 10 neu Abs. V: Der Studierendenrat kann ein Fremdgeldkonto für die Studierendenrätekonferenz Sachsen-Anhalt unterhalten. Dieses Konto ist separat aufzuführen.

§ 42 III: Amtierende Sprecher und Referenten gemäß §§ 23 und 25 der Satzung der Studierendenschaft erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung. Deren Höhe bestimmt sich aus der Anzahl an Aufwandsstunden je Amtsträger mal einheitlichem Satz von 7,00 €.

§ 42 X: Streichen

§ 43 III: Sofern ein Sprecher oder ein stellvertretender Sprecher für Soziales ein Sozialdarlehen beantragt, entscheiden ein anderer Sprecher für Soziales und ein Sprecher für Finanzen gemeinsam über den Antrag.

§ 43 IV Satz 2: Sind keine Sprecher für Soziales gewählt oder hat ein Sprecher oder stellvertretender Sprecher für Soziales selber ein Darlehen erhalten, übernehmen die Sprecher für Finanzen diese Aufgabe. Zu diesem Zweck erhalten die Sprecher für Finanzen Zugriff auf alle nötigen Dokumente und Verträge. Werden neue Sprecher für Soziales gewählt oder scheidet der Darlehensnehmer aus dem Amt aus, übernehmen die neuen Sprecher und stellvertretenden Sprecher für Soziales diese Aufgabe und erhalten alle verwendeten Dokumente zurück.

Tagesgeschäft:

- Diverse Anfragen per Mail oder in Terminen bearbeitet
- Buchhaltung
- Projektabrechnungen bearbeitet
- Überweisungen getätigt
- Pflege der finanzrelevanten Beschlussdatenbanken
- Rechnungen + Mahnungen geschrieben

Zusätzlich:

- Analyse und Umgang mit dem Coronavirus
- Bearbeitung Finanzordnungsänderungen
- Semestergelder
- Vertragsänderungen WA und Wahlleitung
- Hilfestellung bei Abrechnungen und Antragstellern
- Kommunikation mit den Sprechern für Soziales
- Kommunikation bzgl. SRK LSA
- Updates Aufwandsentschädigung wg. Ausscheiden Sportreferentin
- Haushaltsplan 2021

Haushalt:

Datenbank nach Home Office noch in der Überarbeitung.

Sozialsprecher:

- Mehrere Mails beantwortet, primär Anfragen zu Darlehen
- Vorstellungsvideos für Anna-Amina aufgenommen
- Teilnahme "Themenwoche '#MeToo in der Wissenschaft' "
- 2 Darlehen vergeben